



25 Jahre Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Herford

Eine der ältesten Selbsthilfegruppen im Kreis feiert Jubiläum

Obwohl die Schlaganfall-Selbsthilfe-Herford sich aufgrund der Corona-Krise seit fast einem Jahr nicht mehr treffen konnte, hat sie dennoch Anlass zur Freude,

denn im Mai 2021 feiert sie ihr **25 jähriges Bestehen** und ist somit eine **der ältesten Selbsthilfegruppen im Kreis Herford**.

Parallel zu der Einrichtung einer Stroke Unit an der Neurologischen Klinik am Klinikum Herford (damaliger Chefarzt Priv.Doz.Dr.B.U.Seidel) im Jahr 1996 erfolgte die Gründung von Selbsthilfegruppen für Schlaganfall und für Aphasie durch eine Initiative der Kreisverwaltung

So kommen denn auch bis heute immerhin ca. 20-25 Schlaganfallpatienten mit ihren Angehörigen einmal zu getrennten Veranstaltungen im AWO- Begegnungszentrum an der Kastanienallee 29 in Herford zusammen.

. Hier können sie ihre **Fragen, Probleme, Sorgen und Ängste**, die durch ihren Schlaganfall plötzlich aufgetreten sind, in vertraulichen und verständnisvollen Atmosphäre unter Gleichgesinnten mitteilen und äußern. Fragen sind z.B. : „Welche Hilfsmittel bekomme ich?“; „Wie ist es mit der Pflege?“ Welchen Pflegegrad bekomme ich?“ oder „Bekomme ich eine finanzielle Unterstützung?“

All diese Fragen zur Nachsorge bei einem Schlaganfall können für die Patienten von existenzieller Bedeutung sein. Sie werden im Rahmen von Vorträgen durch Referenten verschiedener Fachbereiche, die für die Nachsorge bei Schlaganfallpatienten zuständig sind, beantwortet.

Eine **Ergotherapeutin und Logopädin** ergänzen mit therapeutischen Übungen das jeweilige Monatsprogramm der Sitzung

Besuche von Reha-Einrichtungen, Hilfsmittelherstellern, Sanitätshäusern runden das gemeinsame immer wieder neu entworfene Jahresprogramm ab.

Vor allem die unmittelbare Anbindung der Gruppen an das „**Schlaganfall-Lotsen**“ der **“Stroke Unit**“ am Klinikum Herford ist für uns von unschätzbarem Wert, da Schlaganfallpatienten somit sehr früh von Existenz einer Selbsthilfegruppe hören und beitreten können.

Die jährlichen Grillabende und Weihnachtsfeiern festigen und stärken darüber hinaus das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe.

Als Betroffener und Sprecher der Selbsthilfegruppe (seit 2017) ist sie mir nach meinem eigenen Schlaganfall vor 6 Jahren inzwischen zur „Zweiten Heimat“ geworden.

Das zeigt sich gerade jetzt in Zeiten der Pandemie, wo sich der Kontakt leider nur auf Telefonate mit den Mitgliedern unter einander beschränken muss.

Umso erfreuter waren einige, als wir am Dienstag erstmals eine Online-Konferenz durchführen konnten, um die Planungen für das 2.Halbjahr 2021 sowie die Jubiläumsfeier im Herbst -so „Corona es will“- vorzubereiten.

Wie wertvoll eine Selbstgruppe sein kann, konnte ich Ende März dieses Jahres erfahren, als eine junge Frau aus Australien anrief und um Hilfe bzw. Unterstützung für ihren Vater bat, der in Herford lebt und Anfang des Jahres einen Schlaganfall erlitten hat. Sie war sehr besorgt und hatte durch unseren Internetauftritt von der Existenz der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Herford erfahren. Ich habe ihre Eltern in Herford angerufen, meine Unterstützung angeboten und sie zu einer der kommenden Sitzungen eingeladen.

Die bisherige nachhaltige und durchaus wirkungsvolle Arbeit der Selbsthilfegruppe ist aber nur möglich geworden durch die Hilfe und finanzielle Unterstützung seitens der AOK, der Sparkasse Herford, der Kreisverwaltung, der AWO und vor allem der „Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe“ aus Gütersloh. Mit Hilfe der Stiftung ist es darüber in den letzten Jahrzehnten gelungen das Thema „Schlaganfall“ in den Fokus der Öffentlichkeit zu setzen und Lehre und Forschung auf diesem Gebiet grundlegend voran zu treiben und den Schlaganfall im Bereich der „Neurologie“ als festen und wichtigen Bestandteil zu etablieren.

Somit ist auch etwa der Aufbau einer „**Stroke Unit**“ im klinischen Bereich ohne wissenschaftliche Begleitung der „**Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe**“ kaum vorstellbar. Als ich vor 6 Jahr mit einem schweren Schlaganfall auf die „Stroke Unit“ des Klinikums Herford eingeliefert wurde, gehörte ich zu den ersten Patienten, die Rahmen des sogenannten „**Schlaganfall Lotsen-Projektes**“, das von der Stiftung entwickelt und evaluiert worden ist. Dabei wurde ich ein Jahr lang von einer examinierten Krankenschwester begleitet, um wieder zurück in den Alltag zu finden. Dieses Projekt bildet mit dem ebenfalls von der Stiftung entwickelten und bereits deutschlandweit praktiziertem „**Schlaganfall-Helfer Projekt**“ die beiden Säulen der „**Schlaganfall-Nachsorge**“ zum Wohle der Patienten.

Der „**Tag gegen den Schlaganfall**“, der **jährlich am 10.Mai** begangen, geht ebenfalls auf eine Initiative der Stiftung zurück, wird von ihr materiell und finanziell unterstützt und von den Schlaganfall-Selbsthilfegruppen vor Ort organisiert und durchgeführt. **Das Motto** dieses Jahres lautet entsprechend gegenwärtigen Situation „**Einsamkeit**“, die besonders auch für Schlaganfall-Patienten kaum zu ertragen ist.

Weitere Informationen zum Thema Schlaganfall bzw. der Schlaganfallselbsthilfegruppe Herford finden Sie unter : www.schlaganfall-selbsthilfegruppe-herford.de

